

Geburtstagskomponisten

Ein fast volles Haus konnte Pfarrer Norbert Stahl am Sonntagabend in der evangelischen Kirche in Bolheim begrüßen. Zum Erntedank gab es dort ein Konzert mit hochkarätiger Besetzung. Solisten und Ensemble der Hospitalkirche und das Collegium Vocale Stuttgart unter der Leitung von Jürgen Schwab boten ein Programm mit exquisiten Werken von Bornefeld und Mozart.

Mit des Letztgenannten Kirchensonate B-Dur zeigten zu Beginn die Solisten ihr Können. Gaby Dettweiler und Waldemar Maysenhölder (Violinen), Lisa Burbach (Violone) und Stefan Kraut (Cello) servierten das kurze, melodienselige Stück, das viel Charme entwickelte, nicht zuletzt durch den schmissigen Orgelpart. Dieser prägte auch das Adagio und Rondo c-moll/C-Dur KV 617, bei dem die Orgel die Stelle der eigentlich verlangten Glasharmonika einnahm. Der lebhaft dukus gewann mit der sanft registrierten Orgel eine ungewöhnliche Farbigkeit und Eleganz, die Streicher arbeiteten exakt und dennoch mit Sentiment.

Der Chor konnte bei Mozarts Missa brevis G-Dur seine Fähigkeiten zeigen. Tempo und Dynamik wurden sicher gestaltet. Andrea Hornung-Boesen (Sopran) und Frauke Bethge (Alt) führten wunderbar offene Stimmen, beweglich und frei bei den Koloraturen. Peter Schaufelberger (Tenor) und Frank Wörner (Bass) zeigten viel Volumen und Wärme. Doro-

thee Werz (Flöte) und Renate Piesbergen (Oboe) glänzten durch flüssiges Spiel.

Jubelnde Streicherpartien, dazu ein mit großer Ausdruckskraft arbeitender Chor gaben der Choral-kantate „Wunderbarer König“ von Helmut Bornefeld eine dezente Feierlichkeit und eleganten Schwung zugleich. Auch hier glänzte der Solo-Sopran.

Mozarts Adagio C-Dur KV 580a, von Bornefeld für Englischhorn, Viola und Orgel bearbeitet, erinnerte an das „Ave verum“ und wirkte als Hommage Bornefelds an den einhundertfünfzig Jahre älteren Genius. Ein ansatzsicher und weich gespieltes Englischhorn von Renate Piesbergen sowie ein stimmig registriertes Orgelspiel von Jürgen Schwab gaben dem Stück Prägnanz und Würde. Die kleine Choralkantate „O gläubig Herz, gebenedeit“ von Bornefeld wurde vom Chor im Wechsel mit der Gemeinde gesungen, wobei hier Solo-Sopran und Bass eine prägende Kraft darstellten.

Ein bewegendes und ohne Übertreibung sehr schönes Konzert ging zu Ende mit dem Choral-satz von Melchior Vulpius „Hinunter ist der Sonne Schein“ mit einer wohlklingenden Streicherpartie, gesetzt von Jürgen Schwab. Die beiden Jubilare Bornefeld und Mozart hätten sich, nehmen wir einfach mal an, sicher ebenso gefreut wie die begeisterten Besucher der kleinen Dorfkirche auf der Ostalb.

Hans-Peter Leitenberger

HZ 4.10.06